

05. Oktober 2018 – Konzert des Tel Aviv Wind Quintetts in Zusammenarbeit mit Villa Musica



**Siehe Rheinpfalz Artikel
nächste Seite**



05. Oktober 2018 – Konzert des Tel Aviv Wind Quintetts • Bericht in der Rheinpfalz



Die nach einem Brand vor zwei Jahren renovierte ehemalige Synagoge ist wieder bespielbar: Das Wind Quintet aus Israel spielte anlässlich der Wiedereröffnung des Gebäudes. FOTO: MEIN

Barock bis Neuzeit

Erstes Konzert nach der Synagogensanierung mit dem „Wind Quintet“ aus Israel

VON HILDEGARD JANSSEN-MÜLLER

DEIDESHEIM. Nach zweijähriger Vakanz konnte am Freitagabend die ehemalige Deidesheimer Synagoge wieder als kultureller Veranstaltungsort genutzt werden. „Eingeweiht“ wurde das nach einem Brand vor zwei Jahren neu renovierte Gebäude vom „Tel Aviv Wind Quintet“ mit Werken vom Barock bis in die Neuzeit. Das Publikum war fasziniert und begeistert von der „Musik in der Synagoge“ und spendete minutenlang Applaus.

Diese „Premiere“ ist ein Glücksgriff. Eingeladen zum Start in die Herbstsaison der vom Freundeskreis ehemalige Deidesheimer Synagoge initiierten Veranstaltungen hat dieser zusammen mit der Villa Musica Rheinland-Pfalz, wodurch wiederum im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen sehr viele Besucher auch aus dem weiteren Umland kommen; Zuhörer aus Deidesheim selbst sind diesmal in dem voll besetzten Raum wenig vertreten.

Die Erwartungen sind hoch und werden durch die auf das Quintett abgestimmten Bearbeitungen der Werke und die körperliche bewegte, musikalisch bewegende Darbietung

noch übertroffen. Die Musiker sind allesamt hochkarätige Solisten mit bester internationaler Ausbildung und Erfahrung, zudem gleichermaßen versiert in der Wiedergabe und Interpretation alter und zeitgenössischer Werke.

Das wird auch in diesem Konzert deutlich spürbar, wenn sie beispielsweise bei Bach das barocke Element fein herausarbeiten und den als Zugabe gespielten „Libertango“ von Astor Piazzolla so frei interpretieren und weiterführen, dass er selbst deutliche Anklänge von Klezmer aufnehmen kann.

Doch zunächst tritt das Quintett als Terzett auf: Roy Amotz (Flöte), Danny Erdmann (Klarinette) und Nadav Cohen (Fagott) inszenieren die eigens für eine solche Besetzung arrangierte „Triosonate Nr. 5“ Johann Sebastian Bachs. Bach hatte das Werk nach dem Vorbild italienischer Concerti komponiert. Vor allem der zweite Satz, ein volksliedhaftes Largo, aber auch schon modern anmutende Dissonanzen ziehen die Zuhörer in ihren Bann. Ebenso gespannt folgen sie dem fröhlichen Allegro, in dem das Spiel von Flöte und Klarinette einem Elftanz gleicht, bei dem lediglich das dunkle Fagott die Bodenhaftigkeit bewahrt.

Viel zum Hörgenuss trägt von An-

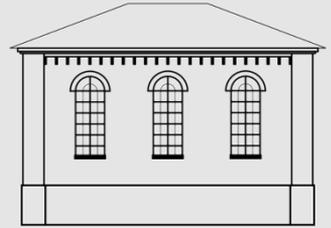
fang an auch die Akustik des Raumes bei. Die Instrumente bewahren hier ihre klangliche Eigenheit, die Töne klingen klar, ohne miteinander zu verschwimmen.

In eine andere musikalische Welt, von Anklängen an die italienische Oper geprägt, entführen die Musiker mit Giuseppe Verdis „Quartetto“ – in einem Arrangement für fünf Bläser. Da sorgen zusätzlich Dmitry Malkin (Oboe; er ist kurzerhand für Yigal Kaminka eingesprungen, der gerade Vater einer Tochter geworden ist) und Itamar Leshem (Horn) für Passagen, die die Stimmen der einzelnen Instrumente wie Tänzer beim Karneval durcheinanderwirbeln.

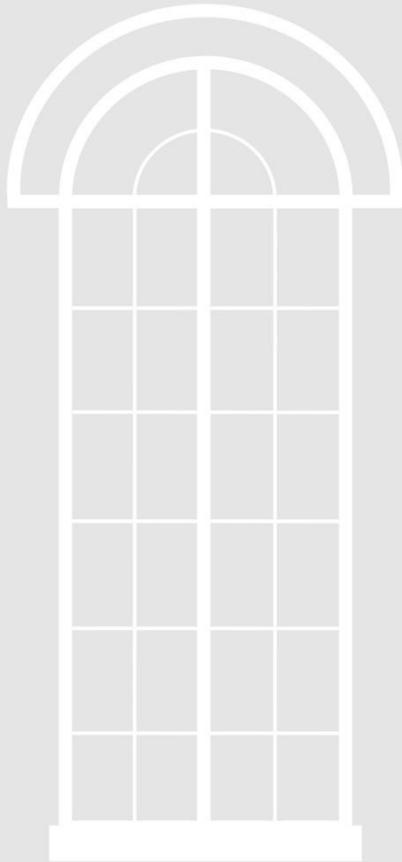
Gioachino Rossinis „Sonata Nr. 1 F-Dur“, im Quartett ohne die Oboe gespielt, erinnert vertraut an den Barbier von Sevilla. Faszinierend mit seinen Anklängen an Hector Berlioz, Bela Bartók und Jazz interpretiert das Quintett Paul Hindemiths „Kleine Kammermusik“, bei der vor allem das Finale die einzelnen Instrumente mit kurzen Soli noch einmal sehr schön zur Geltung bringt.

Letzter Höhepunkt des offiziellen Programms ist eine Auswahl von Melodien aus der „Dreigrüschonoper“, auch diese arrangiert für Bläserquintett.

Freundeskreis
ehemalige
Deidesheimer
Synagoge e.V.



**Tel Aviv
Wind Quintet**



© Monika Rittershaus

Tel Aviv Wind Quintet
Klassik aus Israel

Fünf Weltklasse-Bläser spielen Bach,
Hindemith, Rossini, Verdi und Weill.

Damit locken Villa Musica und der
Freundeskreis seit dem Brand im
August 2016 erstmalig wieder in die
ehemalige Synagoge in Deidesheim!

Freitag

05.10.2018

19:00 Uhr

Tel Aviv Wind Quintet

Klassik aus Israel in der ehemaligen Synagoge Deidesheim

Fünf Weltklasse-Bläser spielen Bach, Verdi und Weill

Songs aus der „Dreigroschenoper“, gespielt von fünf Meisterbläsern aus Israel – damit locken Villa Musica und der Freundeskreis am Freitag, den 5. Oktober um 19 Uhr, seit dem Brand im August 2016 erstmalig wieder in die ehemalige Synagoge in Deidesheim!

Das Tel Aviv Wind Quintet besteht aus fünf Spitzenbläsern der großen israelischen Orchester. Roy Amotz und Yigal Kaminka glänzen in der Höhe auf Flöte und Oboe. Danny Erdman agiert in der Mitte als virtuoser Klarinettenist, während der Hornist Iramar Leshem Klangfülle beisteuert und der Fagottist Nadav Cohen den profunden Bass.

So sind die Rollen im klassischen Bläserquintett verteilt. Doch die fünf Israelis agieren nicht nur im Quintett. Zu dritt spielen sie Bachs erste Orgeltriosonate, zu viert das erste Bläserquartett von Gioachino Rossini. Zu fünft brillieren sie in Verdis e-Moll-Streichquartett, übertragen auf Bläser-Quintett. Nach der Pause sorgen „Mackie Messer“ und andere Evergreens aus der „Dreigroschenoper“ für einen launigen Ausflug in die „Goldenen Zwanziger Jahre“. Dazu passen auch die kessen Töne in Paul Hindemiths „Kleiner Kammermusik“.

Aus organisatorischen Gründen werden Eintrittskarten verkauft. Die Tickets kosten 10 € und 6 € für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Vorverkauf bei

Villa Musica in Mainz (06131 / 9251800; www.villamusica.de) oder Dr. Thomas Popp (freundeskreis@synagoge-deidesheim.de)

Wir freuen uns über Ihren Besuch auch bei einer der nächsten Veranstaltungen in der ehemaligen Synagoge!

21.10.18, 11:00 Uhr, „Der Wein und das Judentum“

Vortrag von Prof. Dr. Susanne Urban, SchUM-Städte e.V. in Worms

10.11.18, 19:00 Uhr, Schola Gregoriana Kirchpergensis

Psalmvertonungen vom Mittelalter bis heute

Freitag

05.10.2018

19:00 Uhr

